



## ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

**BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN EINZELN UND IN GANZEN SÄTZEN.**

### 1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Obwohl ich in Berlin geboren und aufgewachsen bin, fahre ich bereits mein ganzes Leben mindestens viermal im Jahr in die Niederlande, da außer meinen Eltern, der Rest der Familie dort lebt. Ich bin außerdem mit niederländisch als Muttersprache aufgewachsen. Dies sind natürlich ganz andere Voraussetzungen als für andere Erasmus-Studierende und es ist auch sehr schwierig für mich um einzuschätzen, was hilfreich sein könnte um bereits vorher über die Region zu wissen, da es sich nicht besonders von Deutschland unterscheidet.  
Ich glaube, dass die größte Gewöhnungssache auch für mich der Regen war, wenn man das meißt trockene Berlin gewohnt ist... Bereits in der ersten Woche lernte ich, dass die "Regenradar"-app eine der beliebtesten Apps der Holländer ist.

### 2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war vom 1. September 2015 bis zum 31. Januar an der UvA und dies war mein 5. Semester.  
Ehrlich gesagt habe bei dem ersten Incoming-Programm sofort gemerkt, dass mir das überhaupt nicht weiterhilft. Es wurden dabei irgendwelche Youtube-videos gezeigt und man hat zusammen Käsebrote gegessen. Es ist sicherlich gut gemeint und wahrscheinlich sehr hilfreich um Freundschaften zu knüpfen, ich kenne das Land und die Sprache allerdings schon so gut, dass ich mir von Anfang an vorgenommen hatte auf eigene Faust Freunde zu finden. Das ist mir dann auch erstaunlicherweise sofort bei dem ersten Seminar das ich besucht habe gelungen.  
Ich durfte von der ganzen 'Faculty of Humanities' Kurse wählen, dadurch konnte ich individuell zu meinem eigenen Interessengebiet Fächer wählen, was ich als ein tolle Möglichkeit wahrgenommen habe.



### 3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe im Wintersemester 2014/15 an der HU einen Englisch Sprachkurs besucht, da ich bereits am Gymnasium im Leistungskurs Englisch war, habe ich dort nicht sonderlich viel Neues gelernt. Dadurch habe ich aber allerdings relativ spontan einen Englischtest machen können, wodurch ich das richtige Sprachniveau bekommen habe um mit dem Erasmusprogramm im Ausland studieren zu können. In den Niederlanden selbst habe ich keinen Sprachkurs mehr besucht, da ich die Sprache fließend beherrsche.

### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die UvA ist sehr viel schulischer als die HU, ich habe durch das Studium dort aber meine Heimatuniversität wieder richtig zu schätzen gelernt. Die UvA setzt nicht nur ihre Studierenden sondern auch die Dozenten extrem unter Leistungsdruck und darunter leidet die Qualität des Studiums merkbar.  
Ich würde die Universität deshalb nicht per se weiterempfehlen.  
Letztenendes war ich sehr froh neben dem Studium ein Praktikum machen zu können. Diese Balance zwischen Theorie und Praxis hat mir sehr gut getan.

### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich nutze die Mensa/Cafeteria nicht, weder in Berlin noch in Amsterdam, deshalb kann ich das nicht einschätzen.



## 6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich habe mir sofort ein Fahrrad gekauft und dadurch die öffentlichen Verkehrsmittel nur sehr selten genutzt.

## 7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Der Wohnungsmarkt in Amsterdam ist katastrophal und ich habe es mir selbst noch etwas schwieriger gemacht, weil ich meinen Hund mitgenommen habe. Zunächst durfte ich bei meinem Onkel wohnen und konnte von da aus zu Wohnungsbesichtigungen gehen. Letztenendes hatte ich dann sehr viel Glück und habe über ein paar Freunde ein bezahlbares großes, möbliertes Zimmer im Zentrum gefunden.

## 8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

In Amsterdam gibt es sehr viele und gute Museen und Galerien, besonders beeindruckt war ich vom Huis Marseille und der dortigen Ausstellung von Dana Lixenberg, mit meiner icom-Karte kam ich überall umsonst rein, sonst bietet sich die Museumjahrcard wahrscheinlich an. Außerdem habe ich den sogenannten Cineville-pas sehr viel genutzt, damit kann man für 20 € pro Monat unbegrenzt ins Kino gehen. Dieses Angebot vermisse ich sehr in Berlin. Im Restaurant Essen gehen kann man in Amsterdam eigentlich nicht bezahlen als Studentin, deshalb habe ich oft mit Freunden zu Hause gekocht.



## 9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich kam über die Runden, weil ich eben sehr viel Glück hatte mit meiner Wohnung, sonst wird es wahrscheinlich eher schwierig.

## UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.  
 nicht einverstanden.

Berlin, 6. Februar 2016 [Redacted Signature]  
Datum Name, Vorname